

InnoWard 2022
Wettbewerbsbeitrag Berufliche Erstausbildung
© Eingereicht von: SIGNAL IDUNA Versicherungen

Erinnerungskultur gestalten mit dem Verein Zweitzeugen e.V.

Der Verein Zweitzeugen e.V. leistet einen wichtigen Beitrag zur deutschen Erinnerungskultur. Im Fokus steht die Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen ab dem 10 Lebensjahr, indem der Verein über Antisemitismus aufklären und Teile der deutschen Geschichte nicht vergessen lässt. Dies tut der Verein mithilfe von (Über)Lebensgeschichten von Zeitzeugen des Holocausts und/oder mit deren Angehörigen, die der Verein dokumentiert (hat), um sie an nachfolgende Generationen weiterzuerzählen. In der Arbeit des Vereins können die Teilnehmenden zu sog. „Zweitzeugen“ werden. Sie werden ermutigt die Geschichten weiterzuerzählen. So wird eine Brücke geschaffen, welche jedem Teilnehmenden ermöglicht einen persönlichen Zugang zu dem Thema des Holocaust zu bekommen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe erachtet die Arbeit des Vereins als wichtig und unterstützt diesen mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag, sowie im Jahr 2021 mit einer einmaligen Spende in Höhe von 10.000 Euro. Aus dieser Kooperation ist die Idee entstanden, gemeinsam mit dem Verein unsere Auszubildenden zu Zweitzeugen zu machen. So planten wir im Jahr 2021 einen ersten Workshop-Piloten mit unserem Ausbildungsjahr 2020 des Ausbildungsberufes „Kaufleute für Versicherungen und Finanzen.“

Wir sehen es als Teil unserer Verpflichtung an als Ausbildungsunternehmen neben der Vermittlung von Ausbildungsinhalten laut Ausbildungsordnung auch einen gesellschaftlichen und sozialen Beitrag zu leisten. Durch die Konzeption eines Workshop Formates mit dem Verein sahen wir unsere Möglichkeit auf der einen Seite einen Teil zur deutschen Erinnerungskultur beizutragen. Auf der anderen Seite war es uns ebenfalls wichtig, mittels der Zeitzeugen-Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden den Übertrag auf das Heute zu schaffen und junge Menschen für die Themen Antisemitismus und Rassismus zu sensibilisieren sowie deren Beitrag in dieser Sachen zu erörtern.

So entstand ein zweitägiger Workshop, welcher von einer Mitarbeiterin des Vereins durchgeführt wurde. Zunächst wurde der Holocaust historisch erläutert. Anschließend sollte alle Auszubildenden einen typischen Tagesablauf von sich skizzieren. Anhand dessen wurden einige Gesetze gegen Juden aus der Zeit des Holocaust dargestellt, die genau solch einen ganz alltäglichen Tag beschnitten. Der Bezug zu den Auszubildenden war dadurch gegeben. Mittels teils originaler Tonaufnahmen und Fotos wurde die Überlebensgeschichte eines Holocaust Überlebenden erzählt. Für den zweiten Tag wurden die Auszubildenden in drei Gruppen aufgeteilt, in welcher sie jeweils Material für eine Überlebensgeschichte bekamen. Dieses Material galt es dann aufzubereiten und dem Plenum vorzustellen. Abschließend wurde mit der ganzen Gruppe die Thematik Antisemitismus und Rassismus im heute diskutiert.

In den Jahren 2022 und 2023 wurde jeweils ein weiterer Workshop durchgeführt.